



# Naturpark Habichtswald Graner Berg

Der Graner Berg erhielt seinen Namen vom ehemaligen, bedeutenden Kirchdorf Gran, das wahrscheinlich schon während der Christianisierungszeit im 8. Jahrhundert bestand und als Wüstungsort heute noch lokalisiert werden kann.



Landrat Ludwig von Buttlar

Der Muschelkalkhügel (315 m.ü.NN) wurde durch den Landrat des ehemaligen Landkreises Wolfhagen Ludwig von Buttlar, geb. 9.4.1850, gest. 11.6.1928 aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Während seiner fast 36-jährigen, segensreichen Tätigkeit als Landrat ließ er - auf eigene Kosten - die ehemalige landgräfliche Burg in Wolfhagen rekonstruieren, noch heute Sitz der Kreisverwaltung und dort einen Park anlegen.

Seiner Leidenschaft für mittelalterliche Bauten konnte er auf dem, in seinem Privatbesitz befindlichen Graner Berg frönen. Vier der ab 1910 geschaffenen Baulichkeiten bestehen heute noch:

1. Konrad's Ruh, die am Wege von Wolfhagen vor dem steilen Aufstieg gelegene "Pausenstation" für den mit dem Bau der Burg beauftragten Maurer Konrad Jordan aus Wolfhagen.
2. Die mittelalterliche **Burg** mit zwei für Wohnzwecke ausgebauten Wohntürmen und ruinenhaft erstellten Verbindungsmauern.
3. Zu jeder Burganlage gehört auch ein geheimer Fluchtweg, hier in Form der **Drachenhöhle** dargestellt, wurde auch gleichzeitig als Steinbruch für Baumaterial genutzt.
4. **Gedenkstein** für die drei Söhne von Buttlars, die Soldaten im 1. Weltkrieg waren und deren gesunde Heimkehr erbeten wurde:
 

G.v.B.	- Georg	geb. 05. 02. 1878	gest. 02. 02. 1937
K.L.v.B.	- Karl-Ludwig	geb. 20. 09. 1880	gest. 04. 01. 1941
E.v.B.	- Edgar	geb. 19. 02. 1889	gest. 09. 05. 1955



Inneneinrichtung des Rundturms mit der Darstellung des Einzuges von Bonifatius im Wolfhager Land



Postkarte vom Graner Berg aus dem Jahr 1965, im Hintergrund ist Wolfhagen

Neues Leben auf dem kahlen, ziemlich ebenen Bergrücken wurde durch die Segelflugleidenschaft der 30-er Jahre des letzten Jahrhunderts geweckt. Ab 1940 wurde das Gelände und die Baulichkeiten vom NS-Fliegerkorps genutzt.

Flugsportbegeisterte gründeten im August 1950 die Luftsportvereinigung Wolfhagen. Im Folgejahr wurde dem Verein als erstem in Nordhessen nach dem 2. Weltkrieg der Segelflugsport gestattet; am 1.10.1951 fand der 1. Flugtag vor mehr als 5.000 Besuchern statt. Das erste vereins eigene Gleitflugzeug wurde 1953 in Eigenleistung zusammengebaut. Die Zulassung als Verkehrsflugplatz wurde nach der Planierung von ca. 30.000 m<sup>2</sup> angefahrener Erde, Bauschutt usw. durch belgische Pioniersoldaten erreicht. Der Bau von Flugzeughangars und internationale Oldtimerflugzeugtreffen folgten. Das Angebot wurde um Segelflugschulung erweitert und eine Modellflugzeuggruppe gegründet.



Flugtag in den 1970-er Jahren



Die Burggaststätte im Jahr 1957

Ab 1946 baute Bruno Noll die Burgruine und vorhandene Barackenteile zu einem eigenen Heim und zu einer anfänglich bescheidenen Gastronomie aus, ohne Elektrizitäts- und Wasseranschluss! Ihm gelang es, sein Lokal als Heim für die Segelflieger und zu einem Ausflugslokal auszubauen, das er aus Altersgründen 1961 an Peppi Piretti weitergab. Dieser verstand es, typisch italienische Gastronomie im Wolfhager Land einzuführen. Nach Ablauf des Pachtvertrages in 1976 verfielen die Wohn- und Gastronomiegebäude und es erfolgte der von vielen Wolfhagern bedauerte Abriss bis auf die heute noch vorhandenen Türme.



Wir empfehlen zur Erkundung des Berges und zum Schauen in die umgebende Landschaft einen kürzeren Spaziergang (1,3 km, gelber Weg) bzw. kleine Wanderung (3,0 km, roter Weg) zu den beschriebenen Sehenswürdigkeiten aus der Hinterlassenschaft v. Buttlars. Über den Graner Berg führen die Wanderwege:

- Regional-Wanderweg **W**
- Orts-Wanderweg **W3**



## Heimat- und Geschichtsverein 1956 Wolfhagen

[www.heimat-und-geschichtsverein-wolfhagen.de](http://www.heimat-und-geschichtsverein-wolfhagen.de)

Gefördert aus dem Nachlass Hildegard Blank